

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

46 (24.2.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 46.

Montag den 24. Februar 1913.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 23. Febr. [25. Todestag des Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden] Der 23. Februar war ein ernster Gedentag für das Großbadische Haus, jährte sich doch zum 25. Male der Todestag des Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden. Der junge Prinz, der Bruder des Großherzogs, hielt sich damals in Freiburg auf, wo er als Student die Unversität besuchte. Er hatte am 21. Februar 1888 einen Ball mitgemacht und sich bei der Heimkehr infolge der herrschenden bitteren Kälte den Keim zu der unheilvollen Krankheit geholt, die dem Prinzen den Tod brachte. Am 22. Februar früh erschien das erste Bulletin, das der Bevölkerung Mitteilung von der plötzlichen schweren Krankheit machte. Das Elternpaar Großherzog Friedrich I. und Gemahlin weilten an jenen Tagen in San Remo, wo Kronprinz Friedrich, der nachmalige Kaiser, sich einer Operation unterzogen hatte. Der damalige Großherzog wollte mit seiner Gemahlin in Cannes. Am Morgen des 23. Februar erschien das 2. Bulletin, welches bereits die Todesnachricht enthielt. Die Krankheit des Prinzen hatte einen so schnellen Verlauf genommen, daß es der ärztlichen Kunst — am Krankenbett weilten die Herzogin Bämler und Tenner — nicht gelungen war, das Leben des Prinzen zu retten. In Freiburg wie im ganzen badischen Land rief die Trauernachricht Bestürzung und tiefe Teilnahme hervor. Das Großherzogpaar war bereits nach der ersten Mitteilung von der gefährlichen Erkrankung des Prinzen abgereist, aber bereits in Basel erhielten die Herrschaften die Nachricht von dem Tode ihres Sohnes. Erst mehrere Stunden nach dem Hinscheiden traf Großherzog Friedrich mit Gemahlin in Freiburg ein. Einige Tage darauf erfolgte die Überführung nach Karlsruhe.

Später fand in dem Großmausoleum die Beisetzung des Prinzen statt. Aus Anlaß des heutigen Gedentages wurden in der Großgrabskapelle zahlreiche Kranzspenden niedergelegt, u. a. vom Großherzogpaar und der Großherzogin Luise, welche im Laufe des Sonntags zweimal im Mausoleum erschien zu einer stillen Andacht. — Abends 9 Uhr fand in der Kapelle des Ludwig Wilhelm-Krankenheims ein Gedächtnisgottesdienst statt, bei welchem Prälat Schmittbener die Ansprache hielt und dem der Großherzog, Großherzogin Hilda, Großherzogin Luise und zahlreiche dem Hofe nahestehende Persönlichkeiten anwohnten.

* Karlsruhe, 24. Febr. Das Großherzogpaar begibt sich heute mittag 12 44 Uhr zu 8—10 tägigem Aufenthalt nach Luxemburg.

* Karlsruhe, 23. Febr. Heute nachmittag fand hier eine Sitzung des Engeren Ausschusses der nat.-lib. Partei Badens statt, welche sich vor allem mit der Stellung der Partei bei der kommenden Landtagswahl beschäftigte. Es fand eine lebhafte Diskussion statt. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

* Karlsruhe, 23. Febr. Im Gebiet des hiesigen Hauptbahnhofs kam es am Samstagabend zu einem Zusammenstoß zwischen zwei rangierenden Lokomotiven. Der 24jährige verheiratete Rangierer A. Buchhalter erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit nach dem Unfall starb. Ein Lokomotivführer erlitt leichtere Verletzungen. Beide Maschinen wurden stark beschädigt.

* Durlach, 25. Febr. Wir machen nochmals auf den morgen Dienstagabend 8 1/2 Uhr in der „Karlsburg“ stattfindenden Vortrag „Wille und Erfolg“ aufmerksam, da wir den Besuchern derselben einen genussreichen Abend in Aussicht stellen können. Alles Hasten und Mühen im Erwerbaleben hat doch nur den Zweck, den Erfolg zu erlangen; das Thema ist demnach für den heutigen Sonntag

ein durchaus aktuelles und es wird wohl jedermann interessieren, einmal aus beruflichem Grunde Aufklärung über die Gesetze des Erfolges zu erhalten. Der Vortrag wurde schon verschiedentlich, und zwar stets vor ausverkauftem Hause gehalten.

* Pforzheim, 23. Febr. Zu der Aufindung der Leiche des seit Fastnachtmontag aus Eutingen verschwundenen Forstwarts Keller wird noch berichtet, daß die Leiche außer Schürfungen, welche vom Anstoßen an Steine herrührten, keine äußerlichen auffälligen Spuren aufwies. Die amtliche Leichenschau lieferte keine Anhaltspunkte dafür, daß Keller einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Es wurden keinerlei Verletzungen und nicht die geringste Spur eines dem Tode vorausgegangenen Kampfes wahrgenommen. Die beiden in Haft befindlichen Verdächtigen sind in Freiheit gesetzt. Es ist als sicher anzunehmen, daß Forstwart Keller in jener dunklen Nacht, als er so spät über die Enzbrücke nach Hause ging, nicht einem Verbrechen zum Opfer fiel, sondern einem unglücklichen Zufall. Er hat wahrscheinlich den Weg über die Brücke verfehlt.

* Pforzheim, 23. Febr. Bei der Aufindung der von dem Gasgelberheber Benz unterschlagenen 8000 M. kann das edle, gute Sprichwort „Die Sonne bringt es an den Tag“ zu Ehren kommen. Die Aufklärung des Verschwindens der 8000 M. ist zum guten Teil einem Zufall zuzuschreiben. Als der Gasgelberheber das unterschlagene Geld in lauter großen Scheinen beseitigen wollte, ließ er sich von seinem Hauswirt eine Säge und zerlegte mit dieser eine Vorhangstange, in deren Höhlung er das Geld versteckte. Dem Hauswirt kam die Sache verdächtig vor, und er machte anderen Personen Mitteilung, welche die Behörde veranlaßten, weitere Nachforschungen abzuhalten.

* Baden-Doß, 23. Febr. Das Luftschiff „Eriaf Z I“ ist mit militärischer Be-

Fernleton.

20)

Die Testamentsklausel.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Eva Marie schnitt einige sehr schöne Rosen ab, band sie mit einem Bindfaden zusammen und reichte sie Armin lächelnd hin.

„Nehmen Sie, damit Sie sich auch an ihrem Duft erfreuen können. Ich will Ihnen aber gleich eine Vase dazu holen, damit sie frisch bleiben.“

Ehe er ihr danken konnte, war sie im Haus verschwunden. Nachdenklich sog er den süßen Duft der Blumen ein.

„Es wird sich gewiß ganz friedlich und behaglich mit ihr leben lassen,“ dachte er, und suchte sich das in lichten Farben auszumalen. Aber da schob sich ein süßes, zauberhaftes Frauenköpchen in seine Gedanken hinein. Es war von rotgoldenen Locken umgeben und Niznangen lachten ihm heiß und lodend daraus entgegen. Das Herz tat ihm weh vor Sehnsucht nach Alexandra Wendhoven. Er konnte sie nicht vergessen, ihren Verlust nicht verschmerzen, trotzdem sie ihn verraten hatte.

Und mit diesem Gefühl im Herzen sollte er um ein anderes Weib freien?

Als Eva Marie zurückkam, schrak er aus seinem Brüten auf. Sie ordnete mit geschickten Händen die Rosen in der Vase, ohne zu sprechen. Er sah ihr zu.

Was sie für schöne, schlankte Hände hatte. Darüber freute er sich und zwang seine Gedanken in andere Richtung.

„Waren Sie jemals im Schloß Burgwerben, gnädiges Fräulein?“

Sie schüttelte lächelnd den Kopf.

„Nein. Ich glaube, solange Ihr Vorgänger dort lebte, ist überhaupt keine Frau ins Schloß gekommen.“

„Aber Sie haben Herrn von Leyden gekannt?“

„Ja — das heißt, ich bin ihm oft auf meinem Spaziergang begegnet. Zuweilen hat er mir sogar guten Tag gesagt. Aber manchmal konnte er durch mich hindurchsehen. Er sah dann noch finsterner aus als sonst.“

„Da haben Sie sich gefürchtet?“

Sie sah ihn ernsthaft an mit ehrlichen, gütigen Augen.

„Gefürchtet? Nein. Aber leid hat er mir getan, der Arme. Er war so unglücklich trotz seines herrlichen Besitzes.“

„Woher wissen Sie, daß er es war?“

„Das lag mir im Gefühl. Er sah so verbittert aus, und nur Unglück und schlimme Erfahrung verbittern die Menschen. Man spottete ihn hier in der Umgegend aus, seiner Weiberfeindlichkeit wegen. Die Menschen sind oft so gedankenlos. Sicher hat ein Weib Unheil in sein Leben gebracht. Es gibt Frauen, die einem Manne das ganze Leben verbittern können.“

„Das ist eine seltsame Weisheit aus Ihrem Munde. Woher kommt Ihnen solche Erfahrung?“

Ihr Blick flog am Hause entlang. Sie wollte etwas erwidern, preßte aber erötend den Mund zusammen.

„Kennen Sie das Schloß bereits?“ fragte sie ablenkend. Er verstand, weshalb ihr das Thema peinlich war und ging auf ihre Frage ein.

„Nein, ich war nie dort.“

„Es liegt wunderschön, man muß eine herrliche Aussicht von dort haben. Sie freuen sich gewiß sehr, daß all das Schöne nun Ihnen gehört?“

„Ja, zumal ich nicht gerade in glänzenden Verhältnissen aufgewachsen bin. Mir kam diese Erbschaft sehr unerwartet. Im Grunde habe ich sie einer Unart zu danken, die ich als Dube mir zuschulden kommen ließ.“

szung an Bord unter Führung des Hauptmanns Korn vom Luftschiffer-Bataillon Nr. 3 zu Köln gestern abend 9 Uhr zu einer militärischen Übungsfahrt aufgefliegen. Um 10 1/2 Uhr abends erschien es über Durlach, um 12 Uhr nachts über Heilbronn, um 1/3 Uhr früh über Würzburg, etwa um 4 Uhr über Achaffenburg und um 5 Uhr über Frankfurt a. M., wo es sich zur Rückfahrt wendete. Um 6 Uhr morgens wurde Heidelberg passiert und gegen 1/28 Uhr Karlsruhe. Um 1/9 Uhr erfolgte die Landung in Doss. Die Übungsfahrt erfolgte zum Zwecke der Erprobung der neu eingebauten funktentelegraphischen Apparate. Das Luftschiff war die ganze Nacht hindurch in funktentelegraphischer Verbindung mit der Militärstation Karlsruhe. Während der Fahrt herrschten durchschnittlich 10 Grad Kälte.

△ Baden-Baden, 23. Febr. Die Eröffnung des Landesbades ist für dieses Jahr auf 2. Mai in Aussicht genommen.

□ Vom Bodensee, 23. Febr. Auf der Zeppelinwerft ist das neue Militärluftschiff seiner Vollendung nahe. Anfang März dürfte mit den Probefahrten begonnen werden, worauf das neue Luftschiff nach Hamburg überführt werden soll. Auf der Werft ist ferner ein neues Verkehrsluftschiff im Bau, das jedenfalls den Namen „Sachsen“ erhalten wird. In nicht allzuferner Zeit dürfte der Bau eines Marineluftschiffes in Aussicht stehen.

■ Konstanz, 23. Febr. Die Einwanderungen der italienischen Arbeiter setzen in diesem Jahr viel früher ein, wie in anderen Jahren. Nachdem wiederholt kleinere Trupps eingetroffen sind, kamen am Freitag mit 12 Extradampfern ca. 1300 Mann hier an, um mit Sonderzügen teils über den Schwarzwald, teils über Basel nach Offenburg-Mannheim weiterzureisen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 24. Febr. Der 12jährige Sohn eines Kriminalwachtmeisters war mit mehreren Mitschülern unter Führung eines Lehrers nach dem Grunewaldsee gefahren und hatte mit Mutter und Schwester verabredet, daß sie sich in Paulshorn treffen wollten. Die beiden Damen begaben sich dort aufs Eis, als dieses nachgab. Die Mutter verschwand alsbald in den Fluten, die Tochter sprang nach. Inzwischen kamen zahlreiche Schüler der Unfallsstelle näher, darunter auch der erwartete Knabe. Als dieser Mutter und Schwester in Lebensgefahr sah, sprang er sofort ins Wasser, ohne ihnen aber helfen zu können. Ein Referendar und ein Assessor brachen ebenfalls ein. Schließlich lagen nicht weniger als 21 Personen, meist Schüler und junge Leute, im Wasser, konnten aber schließlich auf festes Eis und dann ans Land gebracht werden.

Sie sah ihm mit lächelnder Frage ins Gesicht.

„Ich war nämlich gegen Herrn von Leyden sehr unhöflich, als ich ihn das erste und letzte mal im Leben sah.“

„Ach ja — nun weiß ich. Inspektor Scheveking hat mal in seinem Aerger meinem Vater gegenüber auf die Verwandten seines Herrn gezannt. „Wenn sie nur wüßten, daß sie umsonst laßbuckeln, dann würden sie schleunigst Ferkelgeld geben. Mein Herr hat sich schon einen Erben ausgesucht, der nicht um ihn herumkriecht, sondern mit gradem Rücken durchs Leben geht. Und dazu sag ich gottlob, denn mit denen, die da oben herumschwänzeln, will ich nichts zu tun haben, lieber gehe ich fort von Burgwerben.“ So sagte er zu meinem Vater mit großer Genugtuung.“

Armin mußte lachen, als er sich Scheveking im Geiste dabei vorstellte.

„Sie sind mit Scheveking befreundet, gnädiges Fräulein?“

Sie hob in schelmischer Abwehr beide Hände.

„Wenn er das hörte, daß Sie ihn der Freundschaft mit einem weiblichen Wesen verdächtigen.“ Dann fuhr sie ernster fort: „Er ist übrigens gar nicht so grimmig, wie er

Die Mutter des Knaben trug eine so schwere Nervenerschütterung davon, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Alle andern Eingebrochenen erholten sich verhältnismäßig rasch.

* Berlin, 24. Febr. Ein 22 Jahre alter Hausdiener war wegen eines Fahrtrahdiebstahls verhaftet und dem Charlottenburger Polizeipräsidium eingeliefert worden. In der Ueberzeugung, daß er mit Rücksicht auf mehrere Vorstrafen diesmal eine hohe Strafe zu gewärtigen habe, versuchte er sich die Pulsader zu öffnen, wurde aber daran gehindert.

* Wilhelmshaven, 23. Febr. Heute mittag fand die feierliche Eröffnung der mit kaiserlicher Beihilfe erbauten Kaiser Friedrich-Kunsthalle statt. Die Festrede hielt Admiral Graf Baudissin.

Frankfurt a. M., 22. Febr. Das siebenjährige Mädchen, das am vergangenen Samstag von dem Prinzen Heinrich der Niederlande überfahren wurde, ist heute vormittag seinen Verletzungen erlegen.

Dänemark.

* Kopenhagen, 24. Febr. Das dänische Königspaar hat gestern abend gegen 11 Uhr die Reise nach Berlin angetreten.

Rumänien.

Bukarest, 22. Febr. Der Straßburger Augenarzt Professor Landolt nahm an der Königin Elisabeth eine leichte vorbereitende Star-Operation vor. Der Gesundheitszustand der Königin ist ausgezeichnet.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Febr. Die Araberzeitung „Etihan“ meldet, daß Ende Januar eine Karawane mit etwa 2000 Pilgern, die von Medina nach Jemba im Hedjazgebiete marschierte, in Haif, wo infolge eines starken Regengusses eine Ueberflutung entstand, samt Gepäck und Kamelen ertrank. Das Wasser zerstörte die ganze Landschaft, wobei viele Araber umkamen. Die ganze Erde dieses Gebiets ist mit Schlamm bedeckt und dürfte vielleicht erst in 10 Jahren wieder bebaut werden können. Allein eine halbe Million Dattelpalme wurden von den Fluten weggerissen.

Amerika.

* Mexiko, 23. Febr. Der Expräsident Madero und der Exvizepresident Suarez sind heute erschossen worden, als man bei ihrer Ueberführung nach dem Gefängnis versuchte, sie zu befreien. Von den Angreifern wurden bei dem Kugelwechsel zwei erschossen. Huerta hat diese Nachricht bestätigt.

* Mexiko, 23. Febr. Ueber den Tod Maderos und Suarez äußert sich Huerta folgendermaßen: Um Mitternacht griff eine Schar von 50 Mann die aus 100 Rurales bestehende Eskorte der Gefangenen an. Diesen

sich anstellt und ich suchte mich gar nicht vor ihm.“

„Das brauchen Sie auch nicht, er hält große Stücke auf Sie, das hat er mir ganz offen gesagt.“

Nun schoß wieder eine Blutwelle in ihr Gesicht.

„Darauf kann ich wirklich stolz sein. Er hat wohl einen Teil der Freundschaft für meinen Vater auf mich übertragen.“

„Mag sein. Jedenfalls ist er sehr gut auf Sie zu sprechen.“

Ehe sie etwas erwidern konnte, trat ihre Stiefmutter aus dem Haus und rief ihren Namen. Als sie Eva Marie jedoch bei Leyden stehen sah, trat sie mit süßem Lächeln heran.

„Ach, Du unterhältst unsern lieben Gast, Kind. Dann bleib nur ruhig, ich wollte nur sehen, wo Du bleibst. Bist Du fertig mit gießen? Sonst kann Minna nachher noch mithelfen.“

Leyden sah, daß sich Eva Mariens Gesicht sofort verfinsterte, als ihre Stiefmutter erschien. Sie war gleich eine andere.

„Nein, das ist nicht nötig, ich werde gut allein fertig,“ sagte sie ruhig und nahm ihre Arbeit wieder auf.

Frau Professor Delius blieb bei Armin stehen und sah die Rosen in der Vase.

wurde befohlen, die Wagen zu verlassen, worauf sie von einer Wache von 30 Mann umgeben wurden, während die übrigen das Feuer erwiderten. Der Kampf dauerte 2 Minuten, nach dessen Beendigung Madero, Suarez und 2 Rurales sowie 1 Bürger tot aufgefunden wurden. Die Angreifer sind geküchtet.

Der Krieg auf dem Balkan.

* Konstantinopel, 22. Febr. Das Pressbureau teilt mit: Bei den Lagrffen auf den Bardagnol am 7. und 8. ds. Mra. verloren die Montenegriner 6000 und die Serben 4000 Tote und Verwundete. Die ottomanischen Truppen nahmen den Bardagnol wieder ein.

* Konstantinopel, 23. Febr. Der Großwesir richtete an die fremden Kolonien in Adrianopel Depeschen, in denen er ihnen für ihre Haltung dankt. Dadurch, daß sie es vorzogen, die Stadt nicht zu verlassen und in der neutralen Zone zu verbleiben, legten sie ein Zeugnis von menschlicher Solidarität ab und vermieden, durch ihren Auszug einen schlechten Eindruck bei der einheimischen Bevölkerung hervorzurufen.

* Konstantinopel, 22. Febr. Gestern und heute ist hier eine große militärische Bewegung bemerkbar. Zwei Transportschiffe mit Truppen und Freiwilligen, von denen manche nichtuniformiert sind, sind angeblich nach Gallipoli abgegangen. Andere Truppen wurden von dort herher gebracht. — Der Großwesir Mahmud Scheiket Pasha ist aus Bulair zurückgekehrt. Es verlautet, daß seit heute früh bei Bulair eine große Schlacht im Gange sei.

* Konstantinopel, 23. Febr. Der offizielle Kriegsbericht besagt: Gestern setzte der Feind das Bombardement vor Adrianopel fort. An der Front fand Artilleriekampf statt. Vor Bulair traten keine Veränderungen ein. An der Tichatalscha-Linie beschäftigt sich der Feind damit, die im Westen von Tichistlikoj gelegenen Anhöhen zu besetzen. Unsere Artilleriekolonnen sind in Tätigkeit.

* Konstantinopel, 23. Febr. Nach türkischen Angaben übersteigen die türkischen Verluste in den bisherigen Kämpfen seit Wiederaufnahme der Feindseligkeiten kaum 1500. Die Zahl der in Konstantinopel in Pflege befindlichen Verwundeten übersteigt nicht 500. Die anderen Verwundeten befinden sich in Gallipoli und bei den Dardanellen in Pflege, wo die Schulen in Ambulanzen umgewandelt worden sind. Der türkische rote Halbmond beschloß, 50 000 Pfund für die Pflege der Verwundeten und weitere 50 000 Pfund für die Unterstützung der mohammedanischen Flüchtlinge auszugeben.

„Das liebe Kind, sie hat Ihnen Rosen gebracht, um Sie zu erfreuen. Darauf können Sie stolz sein, Herr von Leyden. Eva Marie geht mit diesen Blumen, weil sie ihre Vater selbst gezogen. Mir stellt sie trotz meiner Bitten nie welche ins Zimmer.“

Eva Marie hatte das gehört. Sie wurde dunkelrot. „Du kannst Dich ja hier draußen im Garten an ihrem Duft erfreuen. Herr von Leyden ist, wie Du weißt, ans Zimmer gefesselt.“

„Ja, ja, Kind, ich meine ja nur. Das soll ja kein Vorwurf sein.“

Sie redete nun wie ein Wasserfall auf Armin ein. Er hätte am liebsten das Fenster geschlossen, legte sich wie müde zurück und warf einige Worte ein. Dabei beobachtete er Eva Marie, die mit peinvoll zusammengezogener Stirn ihre Arbeit beendete.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Auf eine eigenartige Weise ist das vierzehnte alte Kind eines Ehepaars in der Flurstraße in Hamburg ums Leben gekommen. Eine ältere Schwester wartete das Kind und hatte einen Bonbon im Mund. Während eines Russes geriet der Bonbon in den Mund des Kindes, das dadurch erstikte.

Die Feststellung der Baufluchten für die verlängerte Fußstraße in Durlach betreffend.

Der Gemeinderat Durlach hat die Feststellung der Baufluchten für die verlängerte Fußstraße beantragt.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Plan für die erwähnte Straße nebst dem Verzeichnis der beteiligten Grundeigentümer während zweier Wochen vom Ablauf des Tages an, an dem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverfügungsblatt ausgegeben wurde, auf dem Rathaus zu Durlach zur Einsicht der Beteiligten aufliegt und daß Einwendungen dagegen innerhalb der Auflegungsfrist beim Bürgermeisteramt Durlach oder dem unterzeichneten Bezirksamt bei Ausschlußvermeiden geltend zu machen sind.

Durlach den 21. Februar 1913.

**Großherzogliches Bezirksamt.
Beschluss.**

Nr. 2974. Vorstehendes bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß der Plan und das Verzeichnis der beteiligten Grundeigentümer vom 22. ds. Mts. ab, während 14 Tagen, auf diesseitigem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — zur Einsicht der Beteiligten aufliegen.

Durlach den 22. Februar 1913.

Der Gemeinderat.

Die Wahl der Beisitzer zum Gewerbegericht in Durlach betreffend.

Gemäß § 17 Abs. 4 des Ortsstatuts für das Gewerbegericht zu Durlach geben wir hiermit die eingelaufenen Vorschlagslisten zu der am **Mittwoch den 26. Februar d. Js.**

von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr

stattfindenden Wahl von Beisitzern nachstehend öffentlich bekannt.

Für die Stadtgemeinde Durlach mit einer Amtsdauer von sechs Jahren:

a. aus dem Stande der Arbeitgeber:

Wahlvorschlagsliste des Gewerbe- und Handwerkervereins Durlach.

1. Alfelig Friedrich, Blechnernmeister in Durlach
2. Bull Karl, Malermeister " "
3. Fader Gustav, Sattlermeister " "
4. Heilmann Georg, Mechaniker " "
5. Hüfel Karl, Maurermeister " "
6. Widmann Jakob, Gipsermeister " "
7. Lehberger Philipp, Zimmermeister " "
8. Weiler Heinrich, Blechnernmeister " "

b. aus dem Stande der Arbeitnehmer:

Wahlvorschlagsliste des Gewerkschaftskartells Durlach.

1. Arheidt August, Bohrer in Grödingen
2. Bärck Adolf, Schreiner in Durlach
3. Klenk Jakob, Schlosser in Durlach
4. Klotz Paul, Dreher in Durlach
5. Kurz Wilhelm, Bohrer in Grödingen
6. Mächten Heinrich, Maschinenformer in Durlach
7. Staub Hermann, Gerber in Karlsruhe Mühlburg
8. Steidinger Karl, Zimmermann in Durlach

Für die Gemeinde Berghausen mit einer Amtsdauer von drei Jahren:

a. aus dem Stande der Arbeitgeber:

Wahlvorschlagsliste des Handwerkervereins Berghausen.

1. Kohler Paul, Fabrikdirektor in Berghausen
2. Koch Albert, Maurermeister in Berghausen

b. aus dem Stande der Arbeitnehmer:

Wahlvorschlagsliste der vereinigten Arbeitnehmer des Cementwerks Berghausen.

1. Simon Johann, Fabrikarbeiter in Berghausen
2. Rothweiler Albert, Küfer in Berghausen.

Wie machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Abstimmung am Wahltag bei Vermeidung der Ungültigkeit der Stimme nur für eine solche unveränderte Vorschlagsliste stattfinden kann.

Durlach den 17. Februar 1913

Der Gemeinderat

Durlach:

Reichardt.

Berghausen:

Wenz.

Marktpreise.

kg Schweinefleisch 1.10, Butter 1.45, 10 Stück Eier 1.10, 20 Liter Kartoffeln 1.—, 50 kg Heu 4.13, 50 kg Roggenstroh 2.50, 50 kg sonst. Stroh 2.25, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50.—, 4 Ster Tannenholz 40.—, 4 Ster Fichtenholz 40.—.
Durlach, 22. Febr. 1913.
Das Bürgermeisteramt.

Ein braves, fleißiges, nicht zu junges

Mädchen,

das Erfahrung im Kochen hat, wird auf 15. März gesucht bei gutem Lohn und guter Behandlung. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes

Spezialität!

Nur an Damen- u. Herrenkleidern!

Wer etwas zu flicken hat, Wer etwas zu ändern od. abändern hat, Wer etwas zu bügeln hat, Wer etwas zu reinigen oder färben hat, Wer seine Kleider instand erhalten will, wende sich an die

Amerik. Kleider-Klinik Wilhelmstr. 9.

Inhaber W. Kempf.

Hole u. bringe kostenlos. Postkarte genügt.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Zu erfragen

Amalienstraße 17, 4. Stock.

2 Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung.

Mechanische Pantoffel-Fabrik Durlach

David H. Falk.

Unilinsenparfüm

Goldsprache

wird überall so gerne gekauft, weil jedes Paket ein braunes Parfüm enthält! —

Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schubercreme, Nigrin-Carl Gentner, Göppingen.

Weingarten Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Weingarten versteigert am

Mittwoch, 26. und Donnerstags, 27. Februar 1913

in den Gemeindegewaldungen:

Eichenstämme: 18 I., 33 II., 66 III., 90 IV. und 45 V. Kl.; 36 IV., 38 V. und 35 VI. Kl.; 27 Rotbuchen I., II und III Kl.; 48 Hainbuchen III., IV. u. V. Kl.; 139 Erlen IV. u. V. Kl.; 40 Papeln II., III u. IV. Kl.; 34 Kiefer III., IV. u. V. Kl.; 53 Birken IV. u. V. Kl.; 10 Ulmen, 4 Maholde, 3 Ahorn, 3 Rirschbaumstämme, 13 Fichtenstämme u 77 Stangen. Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Bahnhof.

Weingarten, 15 Febr. 1913.

Der Gemeinderat

Ein fleißiges, braves

Dienstmädchen

auf 1. April oder früher gesucht

Herrenstraße 1 im Laden.

Ein schulentlassenes Mädchen

für einige Stunden vor- und nachmittags zu kinderloser Familie gesucht

Werderstraße 10 III.

Erklärung.

Wir wollen für Durlach und Umgebung sofort eine Filiale errichten und suchen hierfür einen **verlässlichen Mann**. Beruf unerlei, Kenntnisse oder Kapital nicht nötig. Einkommen monatlich 200—300 M. Bewerbung u. P. M. befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.**

Eine bejahrte Witwe ohne Anhang sucht Stelle zu einem Kinde

oder als Haushälterin in einfach bürgerlichem Hause. Der Eintritt kann sofort geschehen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Junge Mädchen und

Frauen.

die infolge ungenügender Ernährung, mangelhafter Blut- und Säftzirkulation. Gleich sucht und Blutarmut wenig leistungsfähig leicht reizbar, schwach und binställig sind, müssen **Witbuhorster Marksprudel Starquelle** trinken. Eine nur von einigen Wochen genügt zumeist, um die Wangen zu röten, Kraft und Wohlbehagen, Frohsinn und Lebensmut wieder einkehren zu lassen. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. bei Aug. Peter, Adler-Drogerie.

Eine Wohnung im 2. Stock mit Glasabschluß und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten

Ettlingerstr. 42 im Laden.

Wegen Bezugs ist eine schöne, große 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör im 3. Stock per

1. April 1913 zu vermieten. Näh.

bei **Johann Semmler**, Zimmermeister, Ettlingerstraße 11.

Luisenstraße 8 im Hinterhaus

auf 1. April eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör an eine kleine

Familie zu vermieten. Näheres im

Laden oder Blumenstraße 13.

Sehr schöne große 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und sonstigem reichlichem Zubehör ist auf 1. April eventl. früher zu vermieten im

Neubau Weingarterstraße Nr. 22.

Näheres zu erfragen

Weingarterstr. 1, 2. St

Maniardenwohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April

billig zu vermieten

Ketterstraße 12.

Moltkestraße 8, 3. Stock,

geräumige 3-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per 1. April

zu vermieten. Näheres parterre r.

Schöne 3-Zimmerwohnung

zu vermieten

Moltkestraße 13.

2 geräumige 3-Zimmerwohnungen Auerstr 1 mit Zubehör

auf 1. April zu vermieten.

Heinrich Diehl, Waldhornstr. 12

Wohnung zu vermieten.

Eine 5-Zimmerwohnung und

Zubehör, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten

Diemarstraße 15.

Eine schöne vierzimmer-Wohnung mit Glasabschluß und allem

Zubehör ist auf 1. April oder früher zu vermieten

Behnkstraße 6, Laden.

Zwei unmöbl. schöne geräumige

Zimmer sind sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Amalienstr. 22, 1. St.

Ein anständiger Arbeiter kann

Kost und Wohnung erhalten

Amberstr. 3, 1. St.

Ein noch guterhaltener Kinder-

liegwagen ist billig abzugeben

Weiberstraße 17, part.

Fahrrad, sehr gut erhalten,

billig zu verkaufen

Grödingenstraße 18, 2. St. I.

Fahrrad

billig zu verkaufen

Gartenstraße 49, 2. St. r.

Karlsruhe
Kaiserstrasse 121

W. Boländer

Karlsruhe
Kaiserstrasse 121

Gegründet 1880

Zur Kommunion **=====** Zur Konfirmation

Weisse Kleiderstoffe

| | |
|----------------------------|---------------------------|
| Satin, Cachemire, Batist | Mtr. <i>M</i> 1.25-2.90 |
| Cheviot, Crêpe, Diagonal | Mtr. <i>M</i> 1.45-3.25 |
| Alpacca, Voile, Eolienne | } Mtr. <i>M</i> 1.50-5.70 |
| Halbseidene Fantasiestoffe | |

Schwarze Kleiderstoffe

| | |
|-------------------------------|---------------------------|
| Cheviot, Crêpe, Diagonal | Mtr. <i>M</i> 0.75-2.50 |
| Cachemire, Batist, Satin | Mtr. <i>M</i> 1.25-3.50 |
| Mohair, Alpacca, Eolienne | } Mtr. <i>M</i> 1.45-4.90 |
| Tuch, Serge, Voile, Grenadine | |

Farbige Kleiderstoffe

alle Neuheiten und modernen Farben in jeder Preislage.

Knaben-Anzugstoffe

in schwarz, dunkelblau, meliert und gespritzt, Meter *M* 2.60, 3.50, 4.75 etc.

Mädchen-Wäsche

| | |
|---------------------------|-----------------|
| Mädchenhemden . . . | 1.35, 1.90 |
| Mädchenbeinkleider | 1.25, 1.75 |
| Stickereiröcke | 2.25, 2.69, 3.- |
| Anstandsrocke . . . | 1.75, 2.25 |
| Strümpfe, Trikotagen etc. | |

Von Montag den 24. Februar ab

Ein großer Posten

Damen- und Kinder-Schürzen

mit **20%** Rabatt.

Knaben-Wäsche

| | |
|-----------------------|-------------|
| Weisse Oberhemden | 2.90, 3.25 |
| Serviteurs | 55- 75- |
| Kragen | 35- 40- 50- |
| Manschetten | 45- 55- |
| Krawatten | 35- 50- |

1911er
Oberhaardter Weisswein
Liter 85 Pfa.
Adlerdrogerie August Peter.

Morgen Dienstag wird
geschlachtet.
Koh. Kunz i. Traube.

Hafser
Gerste
Hühnerfutter
Welschkorn, ganz u. gemahlen
Futtermehl
Mele
sowie alte
Sied- u. Salatkartoffel
empfiehlt zum billigsten Tagespreis
Franz Striager.

Ziegen.
2 junge, trüchtige, weiße hornlose,
hat zu verkaufen
Wilh. Beder, Schreiner,
An Forstmeister

Peter's kaltl. Baumwachs
ist bestbewährt und billigst im
Handel, von Autoritäten im Fache
als unübertroffen anerkannt.
In Dosen 1/2 gr. 50 125 250 500 1000
Dosen 1/2 22 35 70 1.30 2.50
Wiederverkäufer erhalten
hohen Rabatt.
August Peter: Durlach i. B.

Auf 1. Juli oder 1. Oktober
wird eine
Wirtschaft zu pachten gesucht
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Dienstag den 25. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im
Hotel Karlsburg:
Vortrag
des Herrn Emil Wilde, Leiter der Ersten Badischen Redner-Akademie
Karlsruhe

Wille und Erfolg

Ist der Erfolg erlernbar! — Intelligenz gegen Intelligenz!
Charakter und Erfolg. — Die Gymnastik des Willens. —
Gewohnheiten, Selbstbeherrschung, das Denken, das er-
strebenswerte Ziel, Zähigkeit und Ausdauer, die Ausbildung
der andern Körperhälften, Atemgymnastik, die Kunst des
Ausdrucks, der erfolgreiche Mensch.
Eintrittspreise: I. Platz 50 *M*, II. Platz 30 *M*.
Damen willkommen! Damen willkommen!
Das „Karlsruher Tagblatt“ vom 14. Mai 1912 schreibt: Der
Redner verfügt über eine straffierende Sprachtechnik und eine wunder-
bare Ausdrucksgewalt.

la. Gußstahlpaten extra
verstärkt
Sandschaukeln, Heu- und Dunggabeln, Feld- und
Gartenhauen, Pflanzhölzer, alle Sorten Ketten
empfiehlt in größter Auswahl
Gustav Schmidt, Ketten schmied,
hinter der Kirche.

Meine
Sanitätswaren-Abteilung
(Irrigateure, Gummiwaren etc.)
befindet sich außer dem Ladengeschäft noch im 2. Stock meines
Hauses. Eingang durch den Hausflur.
Für Damen: Damenbedienung.
Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16.
— Telephon 176. —

Bürger-Leihentasse-Verein der Stadt Durlach.

Die Vereinskasse für 1912
liegt 8 Tage zur Einsicht der Mit-
glieder in der Wohnung des Kassiers
(Mittelstraße Nr. 2) offen.

4 Ster erlenes und
2 Ster erl. und esch. ge-
mischtes Holz zu ver-
kaufen
Kirchstraße 8, 2. Stock.

Neuer Küchenschrank fortzugs-
halber billig zu verkaufen
Grözingen, Rinnelbergr. 2

Ein Lehnstuhl mit Einrichtung
billig zu verkaufen
Auerstr. 3, part. rechts

Verloren

ging am Sonntag nachmittag von
der Ettlinger- bis Rechtsstraße ein
Kindermäuschen (Tibet). Abzu-
geben
Hauptstr. 54. Laden.

Braune Dobermannhündin
zugelaufen
Sophienstraße 12.

Zimmer, ein schönes, großes,
möbliertes, jogleich
oder später zu vermieten
Kilischfeldstr. 6, 2. St.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung
mit oder ohne Mansarde, Koch-
u. Leuchtgas und allem Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näheres
Lammstr. 9, part.

Zwei möblierte Zimmer
auf 1. März zu vermieten. Zu er-
fragen
Lammstraße 28 im Laden.

Botschaftliche Bitterung am 25. Febr.
Zunahme der Bevölkerung, später Er-
wärmung und Niederschläge.